

Jahresbericht 2013

Der kreative Funke zündet

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des Energiekunstprojektes energy-in-art. Mit den Skulpturen Holzmantel und Photosymbiose wurden zwei weitere Energiekunst-Landmarken im öffentlichen Raum platziert — als sichtbares Zeichen der Energiewende **und der Kreativität der Menschen im Raum Bayreuth**. Dank der Kooperation mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf konnte zudem die „Energiewende auf Räder“ gestellt werden: Ein zum energy-in-art Kunst-Lkw umgestalteter Mülltransporter wurde auf die Straße geschickt.

Parallel arbeitete das Regionalmanagement an konkreten Initiativen zum **umweltverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien**. Mehr dazu im Innenteil, z.B. zu einem Feldversuch mit Energiepflanzendauerkulturen oder zu **neuen Lösungen, um die Effizienz von Biogasanlagen zu steigern**.

Mit Unterstützung der Bioenergieregion nahmen die Bürger die Energiewende selbst in die Hand. Und zwar ganz **buchstäblich** — als Aktive bei verschiedenen Energiekunstworkshops. Hierbei entstanden zum Beispiel spannende Skulpturen aus Holz und Metall, eine **energetische Ruheoase für einen Pausenhof**, in einem Trickfilm wurde Na-

turmmaterialien Leben eingehaucht, **die Speichersdorfer Landjugend** betätigte sich als Dokumentarfilmer und **prägte mit dem Label „Dirndl-TV“** eine neue Marke — und die Energiewende in Miniatur wurde in zwei Holzworkshops realisiert, bei **welchen Ministädte der Erneuerbaren Energien** gefertigt wurden.



Einweihung der energy-in-art Skulptur Photosymbiose von David Mannstein und Maria Vill (Foto: Neubauer)

TIPP

Unter www.kommunales-infosystem.de hat die Bioenergieregion vorbildliche Bioenergieprojekte in einer Online-Datenbank zusammengestellt.



2
Steigerung der Effizienz
von Bioenergieanlagen

Hightech für mehr Energieeffizienz

Für viele Biogasanlagen lässt sich keine umfassende direkte Wärmenutzung realisieren. Der Grund: Oftmals lässt die Situation vor Ort keine wirtschaftliche Wärmenutzung zu, weil Wärmeabnehmer zu weit von der Biogasanlage entfernt sind. Eine neue Technik kann hier die Energieeffizienz verbessern: Unter gewissen Voraussetzungen kann nämlich die bei der Stromerzeugung anfallenden Abwärme ebenfalls zur Stromerzeugung genutzt werden. An der Universität Bayreuth wird hierzu eine

kleine Demonstrationsanlage gebaut. Die Bioenergieregion Bayreuth lässt die Übertragbarkeit auf den Praxisbetrieb überprüfen.

rechts: Andreas Obermeier von der Uni Bayreuth baut eine ORC-Anlage, die für Biogas-BHKWs eine neue Möglichkeit der Abwärmenutzung eröffnet.



Regionalmanagement analysiert Wärmepotenziale

Die Steigerung der Effizienz von Biogasanlagen ist das zweite Fachprojekt der Bioenergieregion Bayreuth. In der Region gibt es bereits eine Reihe von vorbildlichen Bioenergie-Nahwärmeprojekten, welche Energie aus Biogasanlagen und/oder Hackschnitzeln zur Beheizung von privaten, gewerblichen oder kommunalen Objekten einsetzen. Das erste Bioenergiedorf Oberfrankens wurde 2006 in Guttenthau (Gemeinde Speichersdorf) gegründet, inzwischen gibt es 20 Nahwärmeprojekte in der Bioenergieregion Bayreuth. Dies schützt das Klima effektiv und verhindert, dass teure fossile Energieträger eingekauft werden müssen.

Aber weiterhin haben einige Biogasanlagen noch keine Lösung für ihre überschüssige Abwärme gefunden. Das Projektteam der Bioenergieregion hat daher allen Anlage analysiert und drei Anlagen identifiziert, bei welchen besonders günstige Rahmenbedingungen für eine Projektumsetzung vorliegen. Diese Anlagen sollen im nächsten Jahr mit Unterstützung der Bioenergieregion und weiterer Fachbehörden auf ihrem Weg zur Bio-Nahwärme unterstützt werden.



Know-How der Bioenergieregion Bayreuth ist gefragt — national und international

Ende Oktober 2013 fand in Korea die Konferenz „Nachhaltige Energienutzung – Möglichkeiten der Kooperation zwischen Deutschland und Korea“ statt.

Auf Einladung des Bundesumweltministeriums und der Hanns-Seidel-Stiftung nahm daran auch Bernd Rothammel von der Bioenergieregion Bayreuth teil, um die Modellregion Bayreuth vorzustellen und in Gesprächen mit Vertretern von Ministerien, Universitäten, Verwaltungen, Umweltorganisationen und der Wirtschaft mögliche Kooperationen auszuloten. Die Tagungsorte lagen

in der Provinz Gangwon, die eine Partnerschaft mit Oberfranken unterhält und im Landkreis Goseong, der mit dem Landkreis Bayreuth einen Klimaschutzpartnerschaft geschlossen hat. Noch in den 1960er Jahren war Südkorea eines der ärmsten Länder der Welt. In weniger als einer Generation entwickelte sich das Land zu einer dynamischen Industrienation. Entsprechend hoch ist der Energieverbrauch. Erneuerbare Energien spielen mit drei Prozent noch eine untergeordnete Rolle. Die Deutsche Energiewende wird daher interessiert beobachtet.

Oben: Seoul, im Großraum leben 20 Mio. Menschen. Der Energiebedarf ist enorm.

Unten: Im Partnerlandkreis Goseong wurde im vergangenen Jahr ein Bayreuther Park eingeweiht. Das Zentrum des Platzes nimmt eine Skulptur ein, Infotafeln weisen auf die Partnerschaft mit dem Landkreis Bayreuth hin.



Links: Die Erfahrungen der Bioenergieregion Bayreuth sind auch international gefragt. Hier: Kongress in Südkorea zur Nachhaltigen Energienutzung in Deutschland und Korea.

Bioenergieregion Gründungsmitglied des Kompetenznetzwerkes Biogas

Bild unten:

Die Mitglieder des neuen Kompetenznetzwerkes Biogas, das an der Universität Bayreuth gegründet wurde, und dem auch die Bioenergieregion Bayreuth angehört.

30 Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft haben am Gründungstreffen des Kompetenznetzwerkes Biogas Nordbayern an der **Universität Bayreuth teilgenommen**. Um Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Biogas-Technologien mit Nachdruck voranzubringen, wollen künftig die **Universität Bayreuth, die Hochschulen in Coburg, Hof und Am-**

berg-Weiden, die Bayerische Forschungsallianz, die Bayerische Forschungstiftung, die Bioenergieregion Bayreuth, Biogasanlagenbauer und -betreiber sowie weitere Partner kooperieren.



„Das Kompetenznetzwerk ist eine hervorragende Chance, das Profil der Region Bayreuth als Bioenergie-Pilotregion weiter zu stärken.“ Brigitte Merk-Erbe, Oberbürgermeisterin





Umweltverträgliche Energiepflanzen (hier im Bild die Becherpflanze) bereichern die Kulturlandschaft, erhöhen die Bodenfruchtbarkeit, verringern die Erosion und bieten auch Honigbienen eine reichhaltige Nektarquelle.

Feldversuch gestartet mit „Öko-Energiepflanzen“

Energiepflanzenanbau kann **umweltverträglich sein**. Dies soll ein Feldversuch der Bioenergieregion Bayreuth zeigen. Die getesteten Pflanzen wirken sich positiv auf Artenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit aus und können eine wirtschaftliche Alternative zum weit verbreiteten Maisanbau sein. Angebaut werden die Becherpflanze und eine Wildpflanzenmischung.

Rechts: Die am Feldversuch teilnehmenden Landwirte mit den Initiatoren und Pflanzenbauexperten



Breite Unterstützung

Der Feldversuch wird gefördert mit Mitteln des Bundeslandwirtschaftsministeriums, des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberfranken, des Wirtschaftsbandes Ag Fränkische Schweiz, der Entwicklungsgesellschaft Rund um die Neubürg, der ILE Frankenfalz im Fichtelgebirge, der ILE Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland, der Jura-gruppe ZV Wasserversorgung sowie der Wildlandstiftung Bayern.

Fachlich wird das Projekt begleitet von der Universität Bayreuth (Lehrstuhl Pflanzenökologie), dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth, dem Technologie- und Förderzentrum TFZ in Straubing, der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe FNR, dem Maschinen- und Betriebs-hilfsring Bayreuth-Pegnitz e.V. und der Geoteam GmbH.



Oben: Besichtigung des Heizkraftwerkes Bayreuth.

Koreanische Experten zu Gast in der Bioenergieregion Bayreuth

Im Rahmen einer Studienreise durch Deutschland informierte sich eine **40-köpfige südkoreanische Delegation** in der Bioenergieregion Bayreuth über die **Energielandschaft** in Deutschland.

Nach einem Einführungsvortrag von Regionalmanager Bernd Rothhammer über die **Klima- und Energiepolitik** der Bundesregierung und die **Initiativen** der Bioenergieregion Bayreuth besuchte die Delegation die **Landwirtschaftlichen Lehranstalten** des Bezirkes Oberfranken in Bayreuth. Dort ist auf einer Weide mit dem Kunstwerk **INDIKATOR** auch eine der **energy-**

in-art Großskulpturen zu sehen, mit denen die Region Bayreuth **Leuchtturmprojekte zur Energiewende künstlerisch hervorhebt**. Delegationsleiter und Vorsitzender der Provinztages Hwa-Sup Yoon interessierte sich insbesondere für das **Thema Holzhackschnitzelnutzung** und das im Heizkraftwerk Bayreuth realisierte **Betreibermodell**, bei welchem die **Waldbauern, die die Hackschnitzel liefern, gleichzeitig Miteigentümer** des Heizwerkes sind.

Unten:
Vortrag im Sitzungssaal des Landratsamtes Bayreuth





Mitgestaltung des Kongresses „Nachwachsende Rohstoffe und Energie für die Zukunft“

Am 17. und 18. April 2013 feierte der Projektträger der Bioenergieregionen (BMELV), die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), mit dem Kongress "Nachwachsende Rohstoffe und Energie für die Zukunft" in Berlin ihr 20-jähriges Bestehen. Regionalmanager Bernd Rothammel nahm dabei an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Energie- und Rohstoffwende: Die Bürger mitnehmen!“ teil.



Aktiv im Netzwerk der deutschen Bioenergie- regionen

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Bioenergieregion Bayreuth aktiv an verschiedenen Workshops, die von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe für die deutschen Bioenergie-Modellregionen veranstaltet wurden:

Im März fand in der Bioenergieregion Höxter ein Workshop zum Thema „**Reststoffe und Landschaftspflegematerial**“ statt. In Arbeitsgruppen wurde dabei u.a. das Thema Biogas aus Landschaftspflegematerial behandelt.

Im September stand das Thema „**Probleme und Lösungsansätze bei der Etablierung alternativer Bioenergie-Rohstoffe**“ im Mittelpunkt eines Workshop in den Bioenergieregionen Weserbergland plus und Südoldenburg. In verschiedenen Workshop-Gruppen wurden die Erfahrungen der Bioenergieregionen mit Bioenergie-Rohstoffe, wie beispielsweise der Becherpflanze oder Wildpflanzenmischungen vorgestellt.

Im Oktober nahmen Vertreter der Bioenergieregion in Berlin am 4. Symposium Energiepflanzen teil.

Links: Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner eröffnete den Kongress.

Bioenergie das zentrale Thema der Jahrestagung der Bayerischen Regionalmanagements

Auch bei der Jahrestagung der Bayerischen Regionalmanagements, die im Juli 2013 in der Region Bayreuth stattfand, war die Bioenergie eines der zentralen Themen. Die Teilnehmer konnten sich vor Ort über die Bioenergienahwärmeprojekte informieren und sie besichtigten ausgewählte Energiekunstwerke (Bild unten). In Vorträgen war das Thema zuvor von verschiedenen Referenten aus der Bioenergieregion ausführlich beleuchtet

Der Bayerische Energietag startete mit der Bioenergieregion Bayreuth

Der Bayerische Energietag für Kommunen widmete sich mit den Themen Energie und Klimaschutz den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Nur eine erfolgreiche **Bewältigung garantiert den Unternehmen** Standortsicherung und der Gesellschaft den Erhalt des Wohlstands. Vor diesem Hintergrund stellte der Kongress **sinnvolle Lösungen rund um das Thema Erneuerbare Energien für die Kommunen** vor. Der erste Fachvortrag des Bayerischen Energietages 2013 in Eichstätt war dabei der Bioenergieregion Bayreuth vorbe-

halten. Ein weiteres Zeichen für die **Wertschätzung, welche die Energieprojekte der Region Bayreuth überregional genießen.**

unten: Den ersten Fachvortrag bei Bayerischen Energietag hielt Bernd Rothammel zum Thema „Mit Kunst und Know-How ins Zeitalter der erneuerbaren Energien“



energy-in-art auf Sat 1

Am 29. Juni berichtete die Sendung Lebensformen auf Sat1 **Bayern ausführlich über energy-in-art und den künstlerischen Weg der Region Bayreuth in die Zukunft der erneuerbaren Energien.** Der Beitrag kann online in der Mediathek der Sendung Lebensformen unter folgendem Link angesehen werden: <http://www.lebensformen-tv.de/sendungen.html>



Bioenergie Thema bei Geoökologie-Tagung

Die Herausforderung Energie-wende und geoökologische Beiträge aus Forschung und Praxis stand im Mittelpunkt der Jahrestagung des Fachverbandes Geoökologie in Bayreuth vom 8. bis 10.11.2013. Bernd Rothammel stellte dabei den Umweltexperten die Konzepte der Bioenergie-region Bayreuth vor.

Bayreuth Vorbild für Sachsen



Am 9.10.2013 war die Bioenergie-region Bayreuth eingeladen, die Projekte der Klimaregio Bayreuth und der Bioenergieregion Bayreuth bei einem Expertengespräch der Regionalinitiative Dübener Heide (Sachsen) vorzustellen. Dort war man bei der Suche nach neuen guten Ideen für ein Regionalentwicklungskonzept auf die innovativen Projekte der Region Bayreuth aufmerksam geworden.

Energie aus Bioabfall: Expertentagung in Bayreuth

Hundert Experten aus ganz Deutschland kamen im Juni in Bayreuth zusammen, um sich über neue Verwertungskonzepte für organische Abfälle, einschließlich der Biogaserzeugung zu informieren. Bayreuth wurde von den Veranstaltern der Fachtagung „Bioenergie – Handlungsoptionen im Umgang mit Grüngut und Bioabfall“ als Tagungsort ausgewählt, weil die Region erstens zu den Pionieren der Bioabfallsammlung und –verwertung zählt und zweitens als Bioenergie-Modellregion über besondere Kompetenzen und ein spezielles regionales Entwicklungskonzept zum umweltverträglichen Ausbau der Bioenergie verfügt.



oben: Landrat Hermann Hübner eröffnete die Expertentagung.

ROLLENDES KUNSTWERK

Ein 17 Meter langer Lkw des ZMS, der regelmäßig zwischen dem Müllkraftwerk Schwandorf und den oberfränkischen Verbandsmitgliedern verkehrt, wird als „rollende Leinwand“ dienen. Inhaltlich visualisiert das mobile Kunstwerk das Thema Energiegewinnung aus organischen Abfällen, einem Projekt, das auch die Bioenergieregion Bayreuth und ZMS gemeinsam voranbringen wollen. An dem Gestaltungswettbewerb nahmen sechs Künstler teil, die von der Bioenergieregion Bayreuth und dem Kunstbeirat des Zweckverbands Müllverwertung Schwandorf ausgewählt wurden: Monika Pellkofer-Grießhammer, Gudrun Schüler, Robert Siebenhaar, Jürgen Böhm, Thomas Rauh und die Gebrüder Jürgen und Markus Raab.

Energiewende auf Rädern

Kunst als Medium zu nutzen, um für das Thema **Energiewende** zu sensibilisieren, ist das Leitmotiv der Bioenergie-Modellregion Bayreuth. Im Rahmen der im Jahr 2012 **begründeten Partnerschaft** zwischen der Bioenergieregion Bayreuth und dem Zweckverband **Müllverwertung Schwandorf** ent-

stand die Idee, das Energiekunstprojekt „energy-in-art“ um ein mobiles Kunstwerk zu erweitern. Der Zweckverband und die Bioenergieregion Bayreuth schrieben daraufhin einen Wettbewerb aus, bei dem es darum ging, einen Mülltransporter zu einem Energiekunst-Lkw umzugestalten.

Rauh gewinnt mit „Es gärt im Land“

Der Künstler Thomas Rauh gewann mit seinem Entwurf „Es gärt im Land“ den Hauptpreis, der zweite Preis ging an die Ahorntaler Künstlerin Monika Pellkofer-Grießhammer. Drittplatzierter war Jürgen Böhm aus Fensterbach. Die doppeldeutige Aufschrift „Es gärt im Land“ des Siegerentwurfes suggeriert zunächst Begriffe wie Umbruch, Aufruhr, Widerstand und

lässt an eine nahende politische Zeitwende denken. Grund der Aussage ist jedoch der buchstäbliche Prozess des Gärens, denn das grüne Hintergrundmuster auf dem Anhänger stellt eine neue Art von Methanbakterien dar, die durch Gärung Biogas erzeugen.





Initiatoren und Preisträger mit einem Poster des Siegerentwurfs „Es gärt im Land“. Von links: Thomas Knoll (ZMS), stv. Landrat Manfred Thümmeler, Jürgen Böhm (dritter Platz), Zweckverbandsvorsitzender Hans Schaidinger, Heiner Riepl (Juryvorstand), Thomas Rauh (1. Platz), Monika Pellkofer-Grießhammer (2. Platz), Bernd Rothammel (Bioenergieregion Bayreuth)

ALLE ENTWÜRFE IM INTERNET

Die Entwürfe aller sechs Künstler sind unter

www.energy-in-art

zu finden. Die Künstler decken als Grafiker, Maler, Kunst-Installateure, Bildhauer und Graffiti-Sprayer ein breites Spektrum ab.

“Rauhs Entwurf entspricht seinem persönlichen Duktus, nahe an der Revolution vorbeischarmend, aber so gut, dass man sagen muss: ‚Das ist es!‘“

Heiner Riepl, Vorstand der Jury.

ZMS ist „Zwilling“

Der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf ZMS hat sich als „Zwillingsregion“ der Bioenergieregion Bayreuth angeschlossen. Die in der Modellregion Bayreuth beim Ausbau der Bioenergie gemachten Erfahrungen sollen dabei auch den **im ZMS organisierten Städten und Landkreisen** und damit rund 1,8 Mio. Einwohnern zugutekommen. Die Kooperation erstreckt sich dabei insbesondere auf die Bereiche **Bio-gas aus organischen Abfällen, Umweltbildung** sowie Energiekunst und Kommunikation. Seit 2012 hat

jede der 21 deutschen Bioenergie-Modellregionen eine Region als **Zwillingspartner gewählt, um den Wissenstransfer zu intensivieren.**

DIE JURY

Die Jury, die aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen keine leichte Wahl hatte, setzte sich aus Mitgliedern des Kunstbeirats des ZMS und aus Kunstexperten der Region Bayreuth zusammen:

OB Hans Schaidinger, ZMS Verbandsvorsitzender, Heiner Riepl, Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses Schwandorf, Thomas Knoll, ZMS Verbandsdirektor, Dr. Marina von Assel, Leiterin Kunstmuseum Bayreuth, Hubertus Esser, Vorstand Kunstverein Bayreuth, Anne Weydenhammer, energy-in-art.

SONNENLYRIK

Seit Juli 2013 kann in Wirbenz bei Speichersdorf die energy-in-art Skulptur Photosymbiose bewundert werden. Am Blütenstängel der Großskulptur, die einer Spitzwegerichpflanze nachempfunden ist, steigen lyrische Texte als Laufschrift empor, deren Energie aus Solarmodulen im Blatt stammt. So wird die Energie der Sonne in Poesie verwandelt.

Neue Energiekunstwerke beflügeln die Energiewende

Energy-in-art ist das zentrale Projekt der Bioenergieregion Bayreuth. Es verknüpft Energiekunstprojekte mit konkreten Initiativen zum **umweltverträglichen Ausbau** der Bioenergie. Im Jahr 2013 wurden **zwei Großskulpturen, ein mobiles Kunstwerk** und eine Reihe von kleineren Skulpturen an **speziellen, für die Energiewende bedeutenden Orten** in der Region Bayreuth aufgestellt. Begleitend fanden verschiedene Energiekunst-

workshops statt, an welchen sich die Menschen der Region aktiv beteiligten.



LANDMARKE FÜR BIOENERGIE

*Photosymbiose
verschlungene Strahlen der
Sonne
über grün und blau
glitzernde Felder
ein Blatt wiegt
sich
und der Strom wird Zeit.*

Stefan Wladarsch



Das Berliner Künstlerduo David Mannstein und Maria VIII. Entwarf die Skulptur Photosymbiose speziell für den Standort in Wirbenz, von welchem aus alle erneuerbaren Energieträger im Blickfeld liegen.

Die zahlreichen Gäste bei der Einweihungsveranstaltung, darunter Abgeordnete aus Bundestag und Bayerischem Landtag, wurden selbst kreativ und schrieben jeweils ein kleines Gedicht, welches später als LED Laufschrift auf dem Kunstwerk erschien. Symbolisch wurden die Gedichte auch per Luftballon auf die Reise geschickt.





Der aus Halle stammende Künstler Maik Scheermann, verbrachte im Winter und Frühling mehrere Wochen im Fichtelgebirge, um seine Skulptur Holzmantel zur fertigen und aufzubauen.

Die Kugel ist gerollt: Holzmantel in Mehlmeisel eingeweiht

Am Pfingstmontag wurde beim Waldhausfest die energy-in-art-Skulptur „Holzmantel“ des Berliner Künstlers Maik Scheermann der Öffentlichkeit vorgestellt.

Scheermann hat sich im Rahmen des Energy-in-Art Wettbewerbes qualifiziert und speziell für den Standort Mehlmeisel mit dem Holzmantel ein Kunstwerk geschaffen, welches die Bedeutung des energieliefernden Rohstoffes

Holz gestern - heute und morgen veranschaulicht. Zahlreiche Gäste aus Kunst, Politik und Gesellschaft waren zur feierlichen Vernissage ins Waldhaus nach Mehlmeisel gekommen, die mit einer Video-performance von Maik Scheermann ein weiteres Highlight hatte.

Unten: Kirchliche Segnung des Kunstwerkes





Copyright © 2013 schrottfilm.com

SCHROTTfilm

Kinder und Erwachsene modellieren die Energiewende

Der Doppelworkshop „Wirbenz im Wirbel“ startete bereits im Sommer 2012 mit einem Workshop für Speichersdorfer Kinder zum Thema Vergnügungspark der Zukunft. Die fertigen Entwürfe der Kinder wurden Anfang des Jahres im Rahmen einer Vernissage im Speichersdorfer Rathaus vorgestellt. In einem dem zweiten Teil begannen im Jahr 2013 Speichersdorfer Landjugendmitglieder unter professioneller Anleitung des Filmemachers Alexander Schrott und der Eventagentur itsabouttime einen Dokumentarfilm über den Weg der Gemeinde Speichersdorf ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien zu drehen.

Unten: Zwei Mitwirkende von „Dirndl-TV“ beim Interview



Copyright © 2013 schrottfilm.com

SCHROTTfilm

ENERGIEWENDE ZUM MITMACHEN

Für die Menschen der Region, ob Kind oder erwachsen, wurden im Jahr 2013 eine Reihe von energy-in-art Mitmachprojekten gestartet. So nahmen die Bürger die Energiewende selbst in die Hand. Und zwar ganz buchstäblich — als Aktive bei verschiedenen Energiekunstworkshops. Dabei entstanden zum Beispiel spannende Skulpturen aus Holz und Metall, eine energetische Ruheoase für einen Pausenhof, in einem Trickfilm wurde Naturmaterialien Leben eingehaucht, die Speichersdorfer Landjugend betätigte sich als Dokumentarfilmer und prägte mit dem Label „Dirndl-TV“ eine neue Marke — und die Energiewende in Miniatur wurde in zwei Holzworkshops realisiert, bei welchen Ministädte der Erneuerbaren Energien gefertigt wurden.

PERLEN AM 50. BREITENGRAD

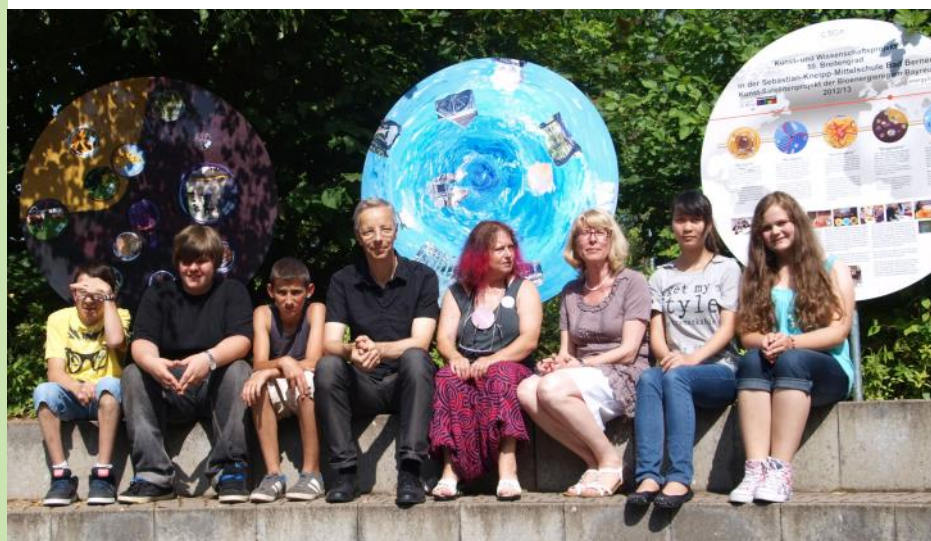
Wegen der überregionalen Bedeutung des Klimaschutzes werden die Präsentationen in das Kunstprojekt „Wie Perlen am 50. Breitengrad“ (Frau Hadlich mit der Mittelschule Weidenberg) eingegliedert. Durch die Installation einer Webcam können die Perlen weltweit betrachtet werden.



Wie Perlen an einer Kette

Schülerinnen und Schüler der Sebastian-Kneipp-Schule in Bad Berneck sammelten zunächst im Unterricht Informationen über das Thema Bioenergie und informierten sich bei Exkursionen zu Bioenergieanlagen. Die Künstlerin Brigitte Hadlich und der Kunsterzieher der Mittelschule entwarfen

mit Schülern einer Kunst- und Umwelt-AG Darstellungen zum Thema Mensch-Umwelt-Energieressourcen, mit deutlichem Bezug zum Fichtelgebirge und zur Kurstadt Bad Berneck. Diese Entwürfe wurden anschließend auf wetterfeste Folie gedruckt und auf Aluminiumträgern aufgebracht.



Oben: Künstlerin Brigitte Hadlich, Schulleiterin Katharina John (5. und 6. v.l.), die Teilnehmer der Projekt – AG und Regionalmanager Bernd Rothammel vor einigen der Kunst-Perlen, die während der Projektwochen entstanden.

Fleißige Klimaschützer



Bei der diesjährigen Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“ sammelten die Kinder der Jean-Paul-Schule in Bayreuth die meisten grünen Meilen (= umweltfreundlich zurückgelegte Wege). Als Anerkennung überreichten Landrat Hermann Hübner und Bürgermeister Thomas Ebersberger Urkunden und Experimentierkästen an Schulleiterin Jutta Achatz und die Schulkinder (Bild rechts).



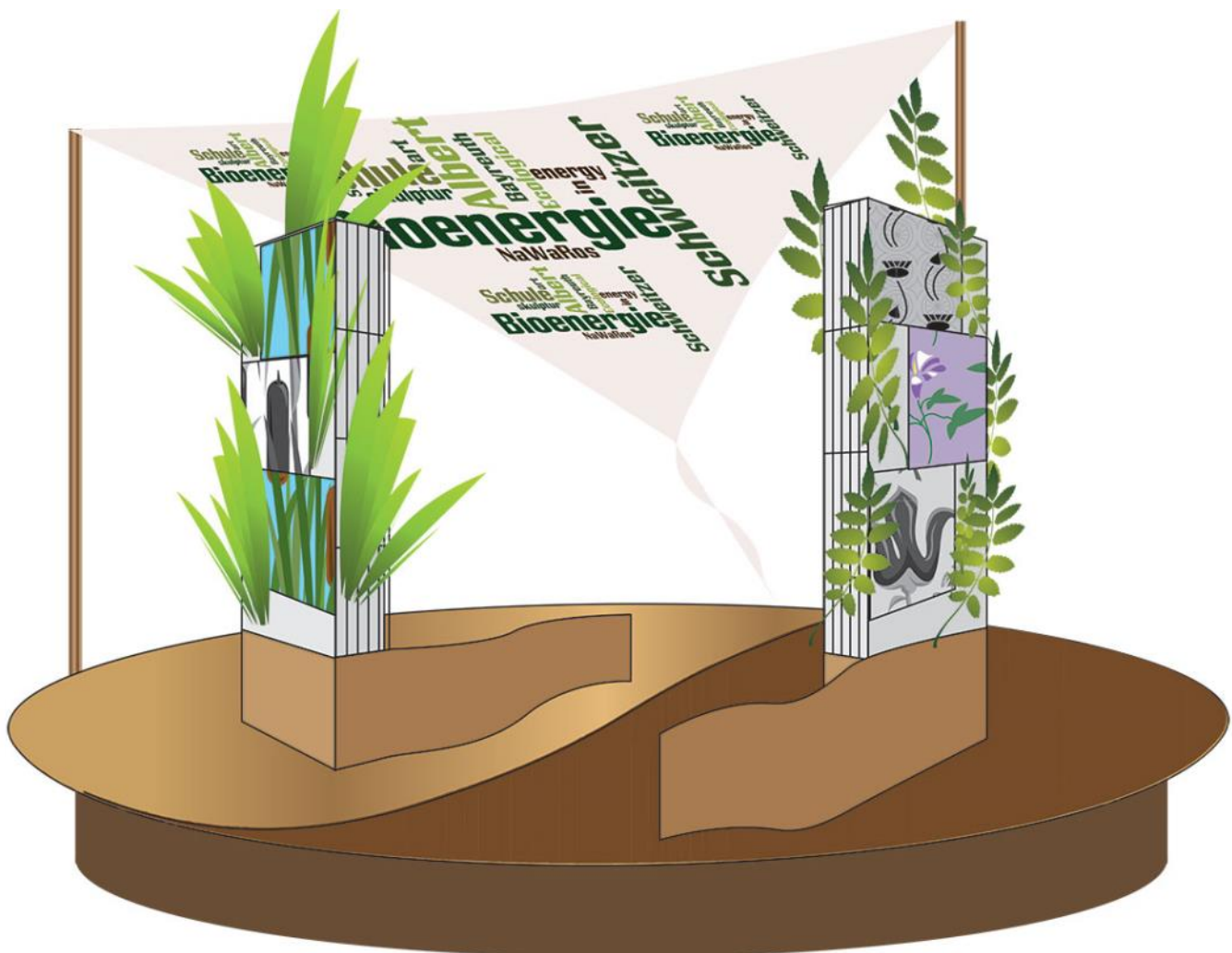
Schulprojekt „Energiekreislauf“

Als energy-in-art Projekt wurde an der Albert-Schweitzer-Schule in Bayreuth eine Insel der Erholung gebaut, die es Schülern und Besuchern der Schule ermöglicht, sich mit der Bewirtschaftung von Flächen und der Nutzung von Bioenergie auseinanderzusetzen. Eine Skulptur soll zur Erholung genutzt werden können und gleichzeitig die energiespendende Kraft der Natur einbinden. Zusätzlich sollen Informationstafeln angebracht werden um den Lerneffekt zu erhöhen. Durch die Zusammenarbeit von Schülern, Eltern, Lehrern und der Evangelischen Jugendsozialarbeit ist der Partizipationseffekt sehr ausgeprägt und auch sozial benachteiligte Schüler wurden aktiv eingebunden. Der Bezug zur Bioenergie wird durch verschiedene Elemente gewährleistet. So werden u.a., von Schüler geschaffene Kunstwerke mit dem Thema Bioenergie ausgestellt. Die Skulptur wird später mit Energiepflanzen bepflanzt.



Oben: Montage der Grundplatte der Ruheinsel

Unten: Skizze der Skulptur Energiekreislauf, die an der Albert-Schweitzer-Schule in Bayreuth aufgebaut wird.



Trickfilmer aus München



Oben: Der Münchner Filmemacher und Trickfilmer Johannes Karl leitete den Workshop im Waldinformationszentrum Waldhaus Mehlmeisel

Wenn die Blätter laufen lernen: Trickfilmworkshop in Mehlmeisel

Am 31.08 und 01.09.2013 fand im Waldhaus Mehlmeisel der energy-in-art Trickfilmworkshop „Hollywood im Wald“ statt. Zusammen mit Filmemacher Johannes Karl erstellten die Teilnehmer den Kurzfilm „Feuer bitte“, der in der Stopp-Motion-Technik produziert wurde und sich mit dem Thema „Holz-Feuer-Energie“ beschäftigt.

Der Film kann auf www.energy-in-art.de betrachtet werden.

Wenn die Blätter laufen lernen: Die Teilnehmer des Workshops sammelten Naturmaterialien und hauchten diesen in einem Trickfilm Leben ein.



Workshop Solarspeicherstadt

Im Rahmen des Workshops „Miniaturstadt und Energiespeicherbaum“ schnitzten Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Weidenberg zu Beginn des Schuljahres 2013/14 kleine **Holzhäuser aus Wurzelstämmen, die mit Solarkraft aus einem Energie-Speicher-Baum versorgt werden.** Unter Anleitung von Holzbildhauer Clemens Reichstein lernten sie dabei den Umgang mit dem erforderlichen Werkzeug und konnten die einzelnen Häuser entsprechend ihrer eigenen Vorstellung individuell gestalten. Die Beschäftigung mit erneuerbaren Energien spielte bei dem Workshop eine zentrale Rolle.



Holzbildhauer mit Faible für erneuerbare Energien



Der gelernte Holzbildhauer Clemens Reichstein wurde mit dem Philip-Mendler-Preis ausgezeichnet und arbeitet freiberuflich als Holzbildhauer in Halle. In den vergangenen Jahren hat er bereits einige Projekte realisiert, die dem energy-in-art Konzept nahekommen. Darunter z.B. eine Erlebnisausstellung der Klimaschutzstiftung Gut Karlshöhe/Hamburg. Mehr unter www.clemens-reichstein.de.



Oben: handwerkliche Fertigkeiten und Grundkenntnisse zu erneuerbaren Energien wurden bei dem Workshop vermittelt.

Workshop Miniaturstadt mit Energiemühle

Ende August fand im Jugendhaus neben dem Freilichtmuseum **Scherzenmühle in Weidenberg** der energy-in-art Kunstworkshop **Miniaturstadt mit Energiemühle** statt.

Die Idee des Workshops war, aus **Wurzelstämmen eine Miniaturstadt zu errichten, die über eine Mühle mit Energie versorgt wird** und somit zum Leuchten gebracht wird. **Der freien künstlerischen Gestaltung der Holzstämmen** durch die Beteiligten sind dabei keine Grenzen gesetzt. Professionelle Anleitung bekamen die Teilneh-

mer von Künstler und Holzbildhauer Clemens Reichstein.

In Anlehnung an das Original-**Mühlrad der Scherzenmühle** am benachbarten Fluss Steinach errichtete Clemens Reichstein ein Miniatur-Wasserrad, welches aus den selben Materialien wie das Original besteht. Mit Hilfe dieses Wasserrades wird die Miniaturstadt mit Strom versorgt, um **die Lichter, die in den Wurzelhäusern integriert sind, zum Leuchten zu bringen.**

Rechts: Die „Häuser“ der Miniaturstadt.



Adam und Eva als Archetypen im Holz-Bikini

Zwei vorgefertigte Rohlinge aus heimischem Pappelholz wurden von den Teilnehmern in einem zweitägigen Workshop in Mehlmeisel frei gestaltet: Nasen, Augen, und Mund wurden herausgearbeitet und weitere Körperteile modelliert. Die entstehenden Figuren stellen im Ergebnis Adam und Eva dar und symbolisieren einen Aufbruch in eine neue, ökologisch nachhaltige Welt. Die „Bekleidung“ der Figuren erfolgte durch eingefärbte Holzpellets, die nach dem Trocknen auf die Figuren geklebt wurden. Die Teilnehmer gestalteten nach eigenen Vorstellungen die beiden Skulpturen und arbeiteten dabei mit Materialien, die auch als Brennstoffe zur Bioenergiegewinnung gebraucht werden (Holz und Pellets).



BROTHERS IN ART

Die Nürnberger Bildhauer, Grafiker und Maler Johannes und Guido Häfner haben bereits vielfältige Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt und auch international Kunstwerke im öffentlichen Raum realisiert. Weitere Infos zum Leben und Arbeiten der Brüder unter www.brothersinart.de.



Links: Johannes und Guido Häfner mit den Teilnehmerinnen des Workshops und den beiden Skulpturen, die später in Mehlmeisel aufgestellt wurden.

ENERGY-IN-ART IM WEB

Um auch die Kommunikationsmöglichkeiten der neuen Medien zu nutzen, wurden ein energy-in-art Blog und eine Facebookseite eingerichtet. Ziel ist dabei, neben aktuellen Informationen auch spezielle Web-Events anzubieten, über welche die Zielgruppe spielerisch für die Bioenergie- und Kunstthemen interessiert werden soll. Aufgrund der Schnelllebigkeit des Internets ist es erforderlich, hier stets neue Impulse zu setzen.



QR-Code mit dem Smartphone einscannen oder www.energy-in-art.de manuell eingeben.

Auf die Plätze - fertig - Holz: Fotowettbewerb „Holz bewegt“



Die Bioenergieregion Bayreuth hat 2013 einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Holz bewegt!“ gestartet. Die Auswertung erfolgt 2014. Holz ist der Werk- und Rohstoff der Zukunft. Und als einer der er-

neuerbaren Energieträger zum Heizen oder Erzeugen von Strom sorgt Holz auch für Bewegung. Außerdem wird es selbst bewegt, transportiert, zerlegt und verarbeitet. Die eingereichten Fotos sollten die Begriffe Holz und Bewegung in Verbindung bringen. Die möglichen Motive sind zahlreich und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Über den Sieger entscheiden die Besucher der energy-in-art Aktionswebsite. Die eingereichten Bilder können im Internet bewertet werden.

Web-Event „Die Sonne und Sie ... Und es ward Lyrik“



Die lyrischen Texte, die auf der LED-Laufschrift der Skulptur Photosymbiose angezeigt werden, können über die Website www.energy-in-art.de eingegeben werden.

Nach Sichtung durch die Redaktion des Regionalmanagements werden diese dann freigeschaltet. So kann jeder mit lyrischen Texten, Gedichten und Gedanken diese Energiekunst-Installation mitgestalten.

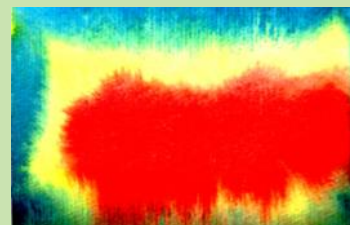
Jahresgewinnspiel: Preise im Wert von 1200 Euro verlost

Im Januar startete das Bioenergie-Jahresgewinnspiel 2013. Um an der Verlosung der Geld- und Sachpreise im Wert von über 1.200 Euro teilnehmen zu können, mussten drei Fragen zu energy-in-art richtig beantwortet werden. Das Gewinnspiel wird ermöglicht durch ein Sponsoring der Sparkasse Bayreuth und der BEW Bayreuth.



Die glückliche Hauptgewinnerin des Jahresgewinnspiels konnte sich über 500 Euro freuen. Mit im Bild Markus Zweck (links) vom Hauptsponsor Sparkasse Bayreuth und Bernd Rothammel (Bioenergieregion Bayreuth).

Energy-in-art-Adventskalender im Internet



Als besonderes Highlight in der Vorweihnachtszeit präsentierte die Bioenergieregion im Jahr 2013 erstmals den energy-in-art-Adventskalender im Internet. Jeden Tag konnten sich die Besucher über fröhliche Motive und positive Gedanken freuen. Außerdem wurden an ausgewählten Tagen persönliche Grüße auf handgefertigten Postkarten versandt.

Neue energy-in-art Videoclips

Spannende Videoclips zu den verschiedenen energy-in-art-Projekten gibt es jetzt in unserer Mediathek auf www.energy-in-art.de. Die aktuellen Clips zeigen die Entstehung der Großskulpturen „Photosymbiose“, „Holzmantel“ und „Indikator“ und berichten über die Energiekunst-Workshops, die im Sommer in der Region stattfanden. Natürlich kommen auch Künstler, Teilnehmer und Verantwortliche zu Wort. Ebenfalls in der Mediathek angesehen werden kann der Film „Feuer bitte“, der im Rahmen eines Trickfilmworkshops unter der Leitung von Johannes Karl entstand.

Landrat übergibt Bioenergie-Medienpaket an Bücherei Pegnitz



Landrat Hermann Hübner überreicht Medienpaket „Bioenergie und Klimaschutz“ an die Stadtbücherei Pegnitz. V.l.: Anne Weydenhammer (Bioenergieregion Bayreuth), Timke Wessolowski und Andrea Giesbert (Bücherei Pegnitz), Landrat Hermann Hübner.

Landrat Hermann Hübner überreichte am 21.11.2013 ein Medienpaket im Wert von 1.300 Euro mit Büchern, Spielen, CDs, DVDs und Experimentierkästen zu den Themen Klimawandel, Bioenergie, und Erneuerbare Energien der Stadtbücherei Pegnitz.

Die Medien sind als Ergänzung der 14 Bioenergie-Lernstationen gedacht, die von der Bioenergieregion mit fachlicher Unterstützung der Universität Bayreuth und finanzieller Förderung aus dem Umweltfonds Bayern entwickelt wurden. Sie sollen Lehrern und Schülern Anregungen und Informationen für einen tieferen Einstieg in das Thema Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe geben - und dies auf unterhaltsame und handlungsorientierte Weise. Die Stationen werden jeweils am Ende eines Schuljahres für einige Wo-

chen an einer Schule in der Region Bayreuth aufgebaut und können dort von interessierten Schulklassen kostenlos besucht werden. Im Jahr 2013 waren sie im Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium in Bayreuth und in der Umweltstation Liasgrube im Einsatz. „Ein so schwieriges und komplexes Thema wie den Klimaschutz spannend und unterhaltsam zu vermitteln, ist eine echte Herausforderung, die mit den Lernstationen hervorragend gemeistert wurde“, betonte Landrat Hermann Hübner bei der Übergabe des Medienpaketes. „Es freut mich, dass die Begleitmaterialien zu den Lernstationen nun in der Bibliothek in Pegnitz allen Interessierten ganzjährig zur Ausleihe zu Verfügung stehen“, so der Landrat weiter.

Impressum

Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR,
Markgrafenallee 5,
95448 Bayreuth

Redaktion: Bernd Rothammel

bioenergie@region-bayreuth.de
www.region-bayreuth.de
Tel. 0921-728-340